20 Jahre VW Golf R – Der Über-Golf

„20 Jahre VW Golf R“ könnte man auch zu „31 Jahre über dem GTI positioniertes Golf-Topmodell mit (zunächst) sechs Zylindern“ erweitern. Denn bereits 1991 kam mit der dritten Golf-Generation der 174 PS starke VR6 – mit 24 PS mehr als der GTI 16V – auf den Markt. Sein Sechszylinder in einem Kompakten war eine Sensation, zumal er nur 18 PS weniger als der BMW 325i leistete und sich mit diesem bei den Fahrleistungen auf Augenhöhe bewegte. Auch beim Golf Nr. 4 gab es von Anfang an wieder 6 Töpfe im 2.8 V6 4motion. Allerdings hob sich dieser optisch von normalen Gölfen kaum ab. Das öffnete dem 2002 eingeführten R32 – mit 241 PS hatte er satte 61 PS mehr als der GTI – die Tür: Mit seinem selbstbewussten Auftritt übernahm er sofort die Chef-Rolle innerhalb der Golf-Bande.

Zumal der R32 auch bis dahin beim Golf nicht bekannte Fahrleistungen erzielte: Beschleunigung auf 100 km/h in nur 6,6 Sekunden sowie 247 km/h Höchstgeschwindigkeit. Sein größter Trumpf war aber das Paket aus Design, 3,2-Liter-Sechszylinder und Allradantrieb. Während letzterer zu einem festen Bestandteil jeder Golf R-Generation wurde und damit auch den entscheidenden Unterschied zum GTI markierte, musste der souveräne Sechszylinder jedoch mit dem Golf R Nr. 6 im Jahr 2009 einem Vierzylinder-Turbo weichen. Dieser war jedoch deutlich stärker – mit 270 PS waren 20 Pferde mehr einsatzbereit als im Golf R Nr. 5 – und bissiger. Über 300 PS (kurzzeitig 310 PS) im Golf R Nr. 7 ist der Golf R Performance der achten Generation heute bereits bei famosen 333 PS angekommen.

➔ Als VW den GTI spätestens mit der vierten Golf-Generation stiefmütterlich behandelte, war die Zeit für ein neues Topmodell gekommen: Mit Sechszylinder und Allrad differenzierte sich der R deutlich und eröffnete dem GTI damit ab Golf-Generation Nr. 5 die Chance zu einer zweiten Karriere (die er eindrucksvoll nutzte). Schnell konnte sich der R als Über-Golf mit dem Quäntchen mehr als der GTI in Form des Allradantriebs – der bei Leistungen von rund 300 PS durchaus Sinn macht – etablieren. Die Leistungsdifferenz zum GTI ist aber gesunken, in der siebten Golf-Generation war sogar der GTI Clubsport S mit 310 PS das Top-Modell. So ist es letztlich eine Philosophie-Frage, ob Golf-Fans den GTI oder den Allrad-R bevorzugen.

Bildquelle: Volkswagen